

Wende im Iran? Warum Deutschland auf einen Systembruch vorbereitet sein muss

Autor
Karl Licht

Executive Summary

- Seit Ende Dezember 2025 erschüttern landesweite Proteste das iranische Regime; massive Repressionen mit Tausenden Toten und Zehntausenden Festnahmen weisen auf eine akute Legitimationskrise der Islamischen Republik hin.
- Der Iran ist nicht nur ein menschenrechtliches, sondern ein zentrales sicherheitspolitisches Thema für Europa, insbesondere aufgrund seines militärischen Eskalationspotenzials durch ballistische Raketen, seiner Proxy-Akteure und der Russland-Iran-Achse.
- Im jährlich von ELNET durchgeführten Israel Survey bewerteten Abgeordnete europäischer Parlamente den Iran als zweitgrößte Bedrohung für die äußere Sicherheit Europas – unmittelbar nach Russland.
- Deutschland sollte sich frühzeitig auf einen möglichen Systemwechsel im Iran einstellen, da es durch die starke iranische Diaspora und seine im europäischen Vergleich gewichtigen Wirtschaftsbeziehungen prädestiniert ist, eine zentrale Rolle bei der demokratischen Transformation des Landes zu übernehmen.

Seit Ende Dezember 2025 kommt es im Iran zu landesweiten Protesten gegen die Führung der Islamischen Republik, an denen sich Zehntausende Iranerinnen und Iraner beteiligen. Das Regime reagiert darauf wie gewohnt mit massiver Gewalt durch Sicherheitskräfte. Aufgrund der wiederholten Abschaltung des Internets und der stark eingeschränkten journalistischen Präsenz im Land ist das tatsächliche Ausmaß der Repressionen schwer zu beziffern. Nach Angaben der Human Rights Activists News Agency (HRANA) sind bislang knapp 6.000 Todesfälle bestätigt, während über 17.000 weitere Todesfälle noch geprüft werden. Die Organisation dokumentiert darüber hinaus ca. 11.000 Schwerverletzte sowie über 42.000 Festnahmen.¹

Die Lageeinschätzung des Bundeskanzlers Mitte Januar, wonach „wir die letzten Tage und Wochen“ des iranischen Regimes sehen, sorgte für erhebliche Aufmerksamkeit. Wenn die Bundesregierung selbst einen möglichen Systembruch für realistisch hält, folgt

daraus zwangsläufig ein politischer Handlungsauftrag.² Denn die Entwicklungen im Land haben direkte Auswirkungen auf die Sicherheitsinteressen Europas: Eskalationen im Nahen Osten wirken sich auf Energiepreise, zentrale Handelsrouten und Migrationsbewegungen aus und erhöhen zugleich das Risiko einer weiteren Ausweitung regionaler Konflikte. Für Deutschland folgt daraus, dass der Iran nicht allein unter menschenrechtlichen Gesichtspunkten, sondern als strategischer Akteur mit erheblichem militärischem Eskalationspotenzial zu betrachten ist, nicht zuletzt aufgrund des laufenden Atomprogramms und der engen Kooperation mit Russland.

Die Legitimationskrise der Islamischen Republik

Die aktuellen Proteste im Iran entwickelten sich zunächst als Reaktion auf eine sich dramatisch verschlechternde wirtschaftliche Lage. Die iranische Währung (Rial) verlor bis Ende des Jahres rund die Hälfte ihres Wertes gegenüber dem US-Dollar, wäh-

rend die offizielle Inflationsrate etwa 42,5 Prozent im Dezember erreichte, was den Kaufkraftverlust der Bevölkerung massiv verschärfte.³

Die wirtschaftlichen Proteste entwickelten sich rasch zu grundsätzlichen Forderungen gegen das politische System selbst. Die Durchführung repräsentativer Umfragen in autoritären Systemen ist mit erheblichen methodischen Herausforderungen verbunden; gleichwohl legen einzelne Erhebungen nahe, dass ein signifikanter Teil der Bevölkerung seit langem die Fortführung der Islamischen Republik ablehnt: in einer Umfrage der Organisation GAMAAN aus dem Jahr 2024 geben über 70 Prozent der Befragten an, gegen das aktuelle politische System zu sein.⁴

Das Regime versuchte lange, seine Herrschaft nicht nur durch interne Repression zu sichern, sondern auch durch das Narrativ, es schütze die Bevölkerung vor äußeren Feinden. Diese Erzählung wurde im Sommer 2025 durch die direkte militärische Konfrontation mit Israel in Frage gestellt. Am 13. Juni 2025 starteten die israelischen Streitkräfte einen umfassenden Angriff auf iranische nukleare und militärische Infrastruktur. Unterstützt durch Kommandoaktionen am Boden gelang es der israelischen Luftwaffe, iranische Luftverteidigungssysteme zu überwinden und ungehindert im iranischen Luftraum zu operieren. 58 Prozent der Iranerinnen und Iraner gaben im Zuge des Israel-Iran-Krieges an, sie hielten die Islamische Republik für unfähig, die Bevölkerung vor äußeren Akteuren zu schützen.⁵

Trotz der offengelegten Verwundbarkeiten Irans, die auch durch die US-amerikanische Operation „Midnight Hammer“ vom 22. Juni deutlich wurden, verfügt das Regime weiterhin über ein erhebliches militärisches Eskalationspotenzial.⁶ Das zeigt sich zum einen im Arsenal weitreichender ballistischer Raketen und Marschflugkörper, zum anderen in den durch Israel deutlich geschwächten, aber weiterhin aktiven Netzwerken von Proxy-Akteuren.

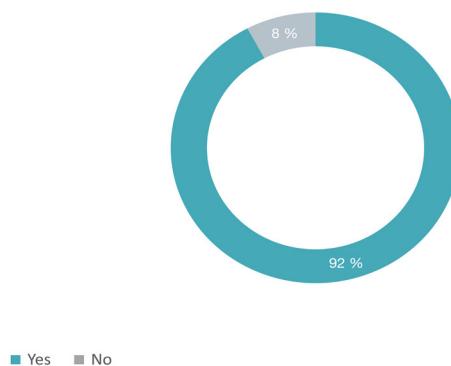
Irans Proxies und die Islamischen Revolutionsgarden

Die Islamischen Revolutionsgarden (IRGC), die rund 125.000 aktive Angehörige umfassen, sind maßgeblich für die gewalttätige Niederschlagung der Proteste verantwortlich.⁷ Doch sie spielen auch eine zentrale Rolle bei Aufbau, Ausbildung, Bewaffnung, Finanzierung und der operativen Steuerung iranischer Proxy-Akteure wie

der Hisbollah im Libanon, schiitischer Milizen im Irak, der Huthi-Miliz im Jemen sowie palästinensischer Gruppen wie der Hamas und dem Islamischen Dschihad.⁸ Auf diese Weise tragen sie zur Internationalisierung regionaler Konflikte bei, was unmittelbare Auswirkungen auf die Sicherheitsinteressen Europas hat.

Dieses Bewusstsein ist auch unter europäischen Parlamentariern ausgeprägt. Im jährlich von ELNET durchgeführten Israel Survey, für den Abgeordnete aus 35 europäischen Ländern befragt wurden, sprachen sich 92 Prozent der befragten Teilnehmenden für eine Einstufung der Islamischen Revolutionsgarden (IRGC) als Terrororganisation aus. Aus allen demokratischen Parteien des Bundestags werden indes Stimmen lauter, die die Bundesregierung auffordern, auf EU-Ebene eine entsprechende Einstufung der IRGC zu forcieren

Should Iran's Islamic Revolutionary Guard Corps (IRGC) be designated as a terrorist organization?



Quelle: ELNET Israel Survey 2025

und den Sanktionsdruck auf das islamische Regime insgesamt zu steigern.⁹

Die IRGC spielt auch eine zentrale Rolle im iranischen Ölhandel, wodurch die sicherheitspolitische Bedeutung der Iran–Russland-Achse deutlich wird. Die IRGC kontrolliert weite Teile der inoffiziellen Exportstrukturen und generiert dadurch erhebliche Einnahmen außerhalb des regulären Staatshaushalts. Russland und die Islamische Republik teilen dabei praktische Erfahrungen bei der Umgehung westlicher Sanktionen, etwa durch den Einsatz von Schattenflotten, alternative Versicherungsmodelle und intransparente Zahlungswege, was zur wirtschaftlichen Stärkung beider Regime beiträgt und Geld in die Kriegskassen treibt.¹⁰

Das militärische Bedrohungspotenzial des Iran

Im Israel Survey 2025 nannten die befragten Parlamentarier den Iran als zweitgrößte Bedrohung für die äußere Sicherheit Europas – direkt nach Russland.¹¹

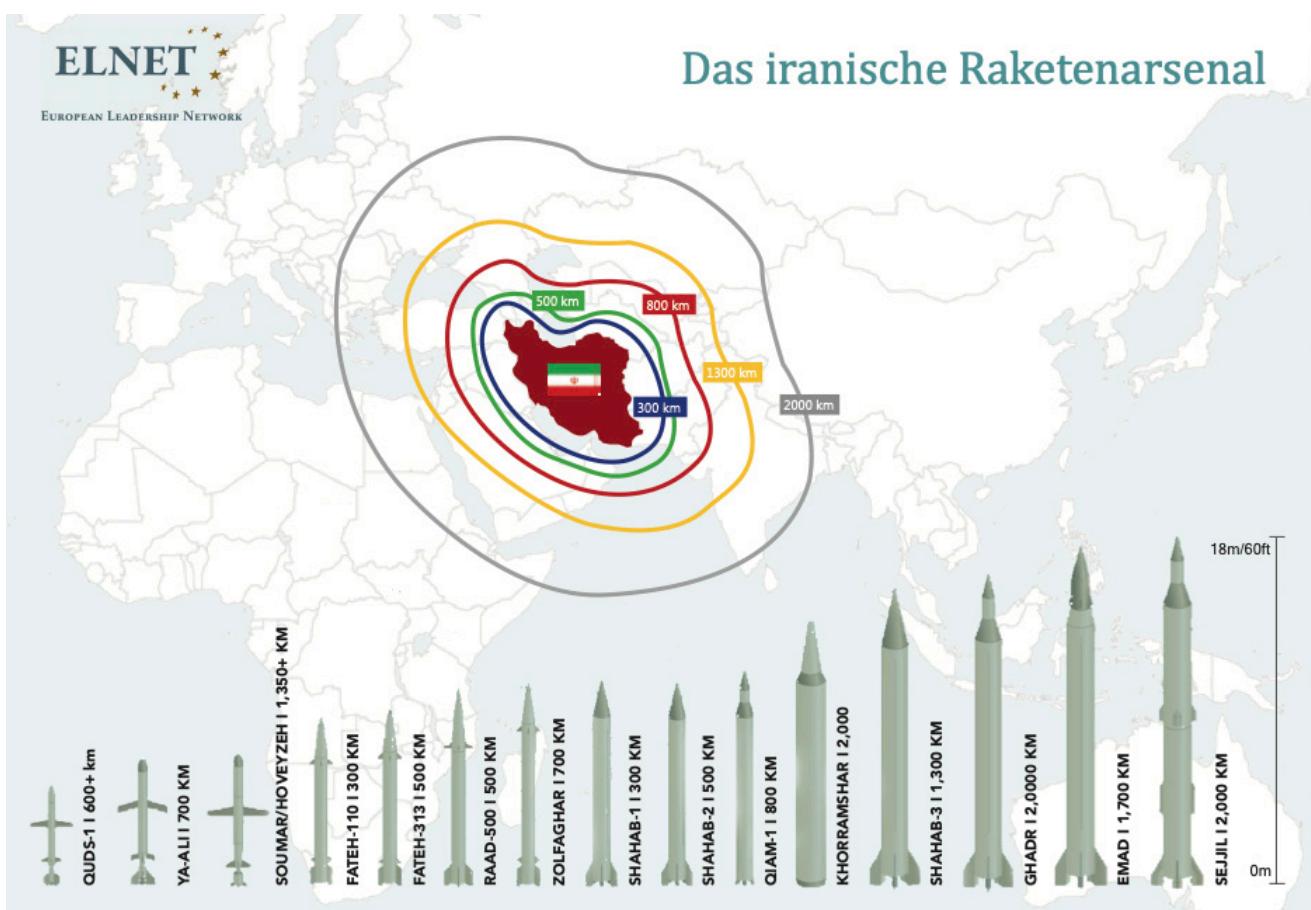
Zwar wurden im Zuge der israelischen Luftschläge vom Juni 2025 zentrale Teile der iranischen militärischen Infrastruktur beschädigt, wesentliche Fähigkeiten, etwa zur Raketenproduktion, blieben aber erhalten. Der Iran verfügt nach Schätzungen von Experten weiterhin über mehrere tausend Kurz- und Mittelstreckenraketen mit Reichweiten von bis zu 2.000 Kilometern, womit große Teile Europas erfasst werden könnten. Parallel arbeitet Teheran an der raschen Wiederauffüllung seiner Bestände. Unter anderem durch die enge technologische Kooperation mit Russland und der Volksrepublik China ist anzunehmen, dass die Reichweiten des iranischen Arsenals weiter steigen dürften.

Auch nutzt das Regime zivile Raumfahrtprogramme zur Weiterentwicklung von Technologien, die technisch mit Interkontinentalraketen (ICBMs) verwandt

sind, wodurch auch Westeuropa und damit Deutschland, sowie Nordamerika potenziell in Reichweite der Islamischen Republik geraten könnten.¹²

Auch wenn sich Berichte aus dem Januar 2026 über eine angebliche Lieferung russischer Iskander-Raketen (Reichweite 500 – 1.000 km) an den Iran als unzutreffend erwiesen haben, bleibt die strategische Achse zwischen Russland und Iran intakt.¹³ Die israelische Luftwaffe konnte bei früheren Operationen die im Iran stationierten russischen S-300-Luftabwehrsysteme überwinden. Teheran reagiert darauf mit dem Versuch, seine Luftverteidigung weiter zu modernisieren. Die Führung der Islamischen Republik gibt an, dazu chinesische Luftabwehrsysteme des Typs HQ-9 in Betrieb genommen zu haben. Diese Angaben konnten bislang jedoch nicht unabhängig durch westliche Geheimdienste bestätigt werden.¹⁴ Sicher ist jedoch, dass modernere russische Systeme vom Typ S-400 vor der Einführung in die iranischen Streitkräfte stehen.¹⁵

Von deutlich größerer sicherheitspolitischer Relevanz für Europa ist derzeit die umgekehrte Richtung der russisch-iranischen Kooperation. Seit 2021 hat der



Quelle: CSIS Missile Defense Project

Iran Russland mit Militärgütern im Wert von mehreren Milliarden Dollar beliefert, darunter ballistische Kurzstreckenraketen vom Typ Fath-360 (Reichweite 30 – 130 km) sowie bewaffnete Shahed-Drohnen (Reichweite bis zu 2.500 km), die im Krieg gegen die Ukraine eingesetzt werden.¹⁶

Deutschlands besondere Verantwortung

Mit etwa 320.000 Menschen iranischer Herkunft beherbergt Deutschland die größte iranische Diaspora in Europa, was besonders durch die zahlreichen Proteste in deutschen Städten als Reaktion auf die jüngsten Entwicklungen im Iran sichtbar wird. Aufgrund der transnationalen Repression, unter anderem durch die iranischen Geheimdienste, trägt Deutschland eine besondere Verantwortung. Dabei ist erwähnenswert, dass der Verfassungsschutz festhält, dass auch (pro-)israelische beziehungsweise (pro-)jüdische Einrichtungen Ziel iranischer nachrichtendienstlicher Aktivitäten in der Bundesrepublik sind.¹⁷

Auch wenn das Gesamthandelsvolumen Deutschlands mit dem Iran seit 2010 aufgrund von Sanktionen erheblich zurückgegangen ist, gilt Deutschland mit ca. 31 Prozent des Handelsvolumens der EU als wichtigster europäischer Handelspartner des Irans.¹⁸ Sollte ein Systemwechsel im Iran eintreten, könnten die wirtschaftlichen Beziehungen aber auch die Brücken der Diaspora Grundlage für Stabilität im Iran und das Gelingen einer demokratischen Transformation sein.

Mit Blick auf die Sicherheit Israels als Teil der deutschen Staatsräson, würde ein Ende der islamischen Republik mit großer Wahrscheinlichkeit den Wegfall der größten Bedrohung des jüdischen Staates bedeuten.

Fazit und Ausblick

Fragen nach der mittel- und langfristigen Zukunft des Iran sind in der aktuellen Situation schwierig zu beantworten. Auch wie eine Folgeregierung ohne die Mul-

lahs aussehen könnte, ist unklar. Zieht man erneut die Umfragen von GAMAAN heran, zeigt sich jedoch der Wunsch der Iranerinnen und Iraner deutlich: 89 Prozent von ihnen wollen ein demokratisches System.¹⁹ Indes zieren zahlreiche Flaggen mit dem unverkennbaren Löwen und der Sonne der Pahlavi-Monarchie die Proteste, womit sich der Blick auf den ältesten Sohn des letzten Schahs, Reza Pahlavi, richtet. Pahlavi selbst kündigte an, den friedlichen Übergang zu Rechtsstaat und Demokratie begleiten zu wollen.

Inzwischen ist die Entsendung weiterer Truppen, darunter dem Flugzeugträger USS Abraham Lincoln, in den Zuständigkeitsbereich des US-Zentralkommandos (CENTCOM), das für militärische Operationen im Nahen Osten verantwortlich ist, zu beobachten. Dies wirft die Frage auf, ob US-Präsident Trump seiner Ankündigung, auf Gewalt gegen iranische Demonstranten gegebenenfalls militärisch zu reagieren, Taten folgen lässt.²⁰

Unabhängig davon folgt für Deutschland mit Blick auf die Proteste die Notwendigkeit, die politische Zurückhaltung zu überwinden. Dazu gehört die Anerkennung, dass insbesondere die Schwächung iranischer Proxy-Strukturen, wie sie durch die jüngsten israelischen Aktionen erreicht wurde, sowie die Reduzierung der konventionellen militärischen Fähigkeiten des Iran infolge der US-amerikanischen und israelischen Militäroperationen im Sommer 2025, das militärische Eskalationspotenzial des Landes verringert haben.

Angesichts der engen Iran-Russland-Achse, der Rolle der IRGC, der Bedeutung für die Sicherheit Israels sowie der besonderen Verantwortung Deutschlands zum Schutz der iranischen Diaspora, kann Abwarten keine Option sein. Ein koordiniertes europäisches Vorgehen – einschließlich verschärfter Sanktionen und einer Einstufung der IRGC als Terrororganisation – ist sicherheitspolitisch geboten. Zugleich sollte Deutschland vorbereitet sein, im Falle eines politischen Wandels konstruktiv zu einer Stabilisierung und demokratischen Transformation des Iran beizutragen.

Stand: 28. Januar 2026

Quellenverzeichnis

1. **HRNA:** „Thirty-First Day Since the Start of the Protests; Continued Internet Blackout, First Court Hearing Held“, 27.01.2026, in <https://www.en-hrana.org/thirty-first-day-since-the-start-of-the-protests-continued-internet-blackout-first-court-hearing-held/>.
2. **Handelsblatt:** „Merz sieht den Iran vor dem Zusammenbruch – Experten widersprechen“, 13.01.2026, in https://www.handelsblatt.com/politik/international/iran-proteste-merz-sieht-den-iran-vor-dem-zusammenbruch-experten-widersprechen/100190967.html?utm_source=hb-defense&utm_medium=nl&utm_campaign=standard-free&utm_content=21012026.
3. **Elwely Elwelly:** „Several reported killed in Iran protests over economic hardships“, 01.01.2026, in <https://www.reuters.com/world/middle-east/one-person-killed-iran-protests-over-economic-woes-2026-01-01/>.
4. **Maleki, Ammar:** „Iranians' Political Preferences in 2024“, 20.08.2025, in <https://gamaan.org/2025/08/20/analytical-report-on-iranians-political-preferences-in-2024/>.
5. **Maleki, Ammar:** „Iranians' Attitudes Toward the 12-Day War“, 05.11.2025, in <https://gamaan.org/2025/11/05/12-day-war-survey-english/>.
6. **Rjabcew, Kira:** „Der Israel-Iran-Krieg: Eine Einordnung“, 01.07.2026, in <https://elnet-deutschland.de/themen/politik/explainer/escalation-im-atomkonflikt-mit-iran/>.
7. **REUTERS:** „Iran's Revolutionary Guards: powerful group with wide regional reach“, 13.04.2024, in <https://www.reuters.com/world/middle-east/irans-revolutionary-guards-powerful-group-with-wide-regional-reach-2024-04-01/>.
8. **Jones, Seth G.:** „War by Proxy: Iran's Growing Footprint in the Middle East“, 11.03.2019, in <https://www.csis.org/analysis/war-proxy-irans-growing-footprint-middle-east>.
9. **Spickhofen, Thomas:** „EU-Abgeordnete fordern schärfere Iran-Sanktionen“, 20.01.2026, in <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/eu-parlament-iran-100.html>.
10. **Schwartz, Felicia.:** „US blacklists Iranian oil tycoon to with ties to Russian shadow fleet“, 30.07.2025, in <https://www.politico.com/news/2025/07/30/u-s-blacklists-iranian-oil-tycoon-to-with-ties-to-russian-shadow-fleet-00484986>.
11. **ELNET:** „Israel Survey 2025: Trends in den europäisch-israelischen Beziehungen“, 16.01.2026, in <https://elnet-deutschland.de/themen/politik/israel-survey-2025/>.
12. **Kasapoğlu, Can:** „Tehran Reloads: Examining the Current and Future Threat of Iran's Missile Programs - MENA Defense Intelligence Digest“, 06.01.2026, in <https://www.hudson.org/missile-defense/tehran-reloads-examining-current-future-threat-irans-missile-programs-can-kasapoglu>.
13. **Egozi, Arie:** „Keine Bestätigung für Iskander-Lieferungen an Iran“, 18.01.2026 in <https://defence-network.com/keine-bestatigung-iskander-lieferungen-iran>.
14. **Egozi, Arie:** „HQ-9B: Berichte über chinesische Luftverteidigungssysteme im Iran“, 19.01.2026, in <https://defence-network.com/hq-9b-berichte-chinesische-systeme-iran>.
15. **Egozi, Arie:** „Moderne Flugabwehr – Erhält der Iran S-400 aus Russland?“, 30.07.2025, in <https://defence-network.com/moderne-flugabwehr-erhaelt-der-iran-s-400>.
16. **Egozi, Arie:** „Keine Bestätigung für Iskander-Lieferungen an Iran“, 18.01.2026 in <https://defence-network.com/keine-bestatigung-iskander-lieferungen-iran>.
17. **Der Spiegel:** „Iranische Diaspora in Deutschland - Gemeinsam wären wir stark“, 18.01.2026, in <https://www.sueddeutsche.de/kultur/iran-exil-community-schah-proteste-islamische-republik-deutschland-li.3370708?reduced=true>.
18. **Deutschlandfunk:** „Welche Wirtschaftsbeziehungen es noch zwischen dem Iran und Deutschland gibt“, 15.01.2026, in <https://www.deutschlandfunk.de/welche-wirtschaftsbeziehungen-es-noch-zwischen-dem-iran-und-deutschland-gibt-100.html>.
19. **Maleki, Ammar:** „Iranians' Political Preferences in 2024“, 20.08.2025, in <https://gamaan.org/2025/08/20/analytical-report-on-iranians-political-preferences-in-2024/>.
20. **Cohen, Zachary; Salem, Mostafa; Liebermann, Oren:** „US carrier strike group is now in the Middle East region, sources say“, 26.01.2026, in <https://edition.cnn.com/2026/01/26/middleeast/iran-carrier-strike-group-indian-ocean-intl>.